Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Er gesunt ist wan
nicht enwaiz wenn
der tot chumpt vnd
im leicht ze churtz
wirt das er wider
peicht nach pues geha
ben nach vor der pu
ez sol man wol leben
vnd nach der pues
berr sol man nicht
an den gnaden zweif
len sune gros die mis
setat sey. Etwa got
recht were an dem
menschen sicht da ist
er vil sicher mit seiner
parmherczikeit vnd
wil nicht allain die
sund vorgeben. Er wil
halt die ewige freud
des himelreichs dar
zu geben ob der mensch
vollharret an der rue
Sand Bernhardy spricht
O rue sachlich sint die
zaicher der reue
das sie schaffent das
des milten schaffers
gant alle dyn sun
de verczilget. Sand
Augustinus spricht Wo
des pitter das im got
in einer wilt gesegne
das er der helle nicht
ze teil werde. Der
enwaiz nicht was
er pitter O suezzer
got wie gut vnd

Wie buez ob wore
der seyn sind die in
dir welt puezte.
Ich sag dir das fur war
das die reyt in dem
vergessener herrsicht
ob du sey also lange
lebest als ein prazu
der andren bellet den
alle die marter die
sint laurency hat er
liten. Da von sulle wir
gerne die puezzen
das vor das vor
der helle vnd der reyt
entrinnen. Drin zaher
der die von laurency
herzen chumpt mit
reuen der vertilget
deyner sunden mer
denn geben iar in den
reyczen Augustin
spricht Ire rue
gros crafft ist an den
zacheren die alle sun
de ab wasschent di
die helle verspernent
vnd des richters vr
teil gut machent
Sand Bernhardy spricht
O vil symmig zacher
des ewigen herzen
du hast den gewalt
deyn ist das himel
reich du smahest